

Sektion Blüemlisalp
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



sac sektion blüemlisalp

Clubheft Nr. 126 › März 2022



energie thun

da wo du bisch

Energie Thun AG • Industriestrasse 6
Postfach 733 • 3607 Thun • 033 225 22 22
info@energiethun.ch • energiethun.ch

Spannung garantiert!

Eine pulsierende Kraft aus Thun, für Thun. Für Ihren Kaffee, Ihr E-Bike, Ihren Teller Spaghetti, für den Computer und die Maschine in der Werkstatt.

Energie für da wo du bisch. Heute, morgen und in Zukunft.



Aus dem Inhalt

Worte des Präsidenten	3
Aktuelle Mitteilungen	4 – 10
Clubgeschehen	11 – 27
Jugend (JO, KiBe, FaBe)	29 – 31
Seniorenstamm	33
Mutationen	35
Kultur	36 – 37
Natur & Umwelt	38 – 40

Herausgeberin

SAC Sektion Blümlisalp, 3600 Thun
www.sac-bluemlisalp.ch

Redaktion

Leitung: Matthias Poschung
Schindelfeldweg 39, 3752 Wimmis
079 681 61 81, redaktor@sac-bluemlisalp.ch

Inserateverwaltung:

Roland Meier
Zuberweg 12G, 3608 Thun
033 336 12 05/079 459 81 15
inserateverwaltung@sac-bluemlisalp.ch

Korrektorat:

Beat Straubhaar
3627 Heimberg, b.straubhaar@bluwin.ch

Adressänderungen:

Roland Meier
Zuberweg 12G, 3608 Thun
033 336 12 05/079 459 81 15
mitgliederverwaltung@sac-bluemlisalp.ch

Webmaster: Daniel Kühni, webmaster@sac-bluemlisalp.ch

Erscheinungsweise (viermal jährlich)

Redaktionsschluss:	Versand:
1. März 2022	Ende März 2022
15. Mai 2022	Mitte Juni 2022
31. August 2022	Ende September 2022
31. Oktober 2022	Mitte Dezember 2022

Titelbild: «Die farbenfrohe Schneeschuhgruppe im späten Abendlicht vor dem Burst», Bericht auf Seite 18, Foto: Urs Wohlwend.

Beiträge jeder Art und Bildmaterial für unser Clubheft werden gerne entgegengenommen. Jede Haftung wird jedoch abgelehnt. Die Redaktion entscheidet über Annahme, Ablehnung, Art und Weise der Veröffentlichung sowie den Zeitpunkt. Abdruck, auch auszugsweise, mit schriftlichem Einverständnis der Redaktion.

Druck und Versand:

ILG AG WIMMIS, 3752 Wimmis

gedruckt in der
schweiz



Alle Anlässe und Aktionen zum Jubiläumsjahr 2022 auf
raiffeisen.ch/thunersee/90-jahre

RAIFFEISEN
THUNERSEE

SEHEN IM SPORT

Individuelle Sehberatung für Sportler.

Aktion für Mitglieder des SAC Blüemlisalp: 10% Ihres Einkaufes fließen in Ihre Vereinskasse. Einfach SAC-Ausweis vorweisen.



volz Brillen
Kontaktlinsen
Sportoptik

SEHKULTUR. SEIT 1887.

Bälliz 43 · 3600 Thun
033 222 21 69 · www.volz.ch



Bücherwurm oder Wasserratte?

Individuelle Bedürfnisse,
persönliche Lösungen

Ihre Bank seit 1826

Für Generationen
033 227 31 00
termin@aekbank.ch

Aus Erfahrung
aekbank.ch

AEK
BANK 1826



**Liebe Clubkameradinnen,
liebe Clubkameraden**

Da im Januar 2022 für Versammlungen die 2G-Regel galt, war eine physisch stattfindende Hauptversammlung nicht möglich, weil ungeimpfte Mitglieder an den Abstimmungen nicht hätten teilnehmen können. Deshalb führen wir die Hauptversammlung vom 22. Januar 2022 noch einmal als Urabstimmung durch, also schriftlich, wie eine Abstimmung auf Stufe Gemeinde, Kanton oder Bund. Das Stimm- und Wahlrecht wird ab dem Jahr erlangt, in dem das 16. Altersjahr vollendet wird. So findet ihr zu diesem Clubheft nebst den Traktanden ausführliche Unterlagen und im Kuvert zwei Stimmkarten. Da Familien mit mehreren Mitgliedern in der Regel nur ein Clubheft erhalten, haben wir vorsorglich zwei Stimmkarten beigelegt. Sollte dies nicht reichen, könnt ihr bei Ursula Bartsch (sekretaerin1@sac-bluemlisalp.ch) weitere Stimmkarten bestellen. Eine gültige Stimmkarte muss zwingend mit Namen, Vornamen, dazugehöriger Mitgliedernummer sowie Unterschrift versehen sein. Die ausgefüllten Stimmkarten schickt ihr bitte bis spätestens 14. April 2022 zurück. Die rechtzeitig eingegangenen Stimmkarten werden kontrolliert, ausgezählt und die Resultate auf der Webseite und im nächsten Clubheft publiziert.

Die Details zu den **Traktanden 1 bis 4** findet ihr im Clubheft Nr. 125 – Dezember 2021 oder auf unserer Webseite (Sektion/Services/Clubheft).

Traktandum 5 Sanierung Blüemlisalphütte: Bis zum 15. Februar 2022 sind bei unserer Sekretärin

Ursula Bartsch keine Fragen zu diesem Projekt eingegangen. Ebenfalls im Clubheft Nr. 125 haben wir dargelegt, weshalb die Sanierung der Blüemlisalphütte leider doch deutlich teurer wird, als zuerst angenommen. Hier nochmals die wesentlichen Punkte, die zu dieser Verteuerung führen: Brandschutzzertüchtigung, zusätzlicher Wassertank, Ersatz der Batterieanlage, Instandstellung der Terrasse, Ersatz der Matratzen und der Bettwäsche, Umbau des Personalzimmers und angemessener Reservebetrag. Auch die Finanzierung wird im Clubheft Nr. 125 erläutert. Wer sich noch genauer informieren möchte, kann dies auf unserer **Webseite unter «Sanierung Blüemlisalphütte»** tun.

Traktandum 7: siehe Beitrag: Stiftung «Suone Niwärch» (Seite 5).

Traktandum 8: Die Mitglieder des Vorstands, der Kommissionen und die Revisoren findet ihr im Heft «Tätigkeitsprogramm und Jahresinformation 2022» oder auf unserer Webseite (Sektion/Vorstand). Wir sind sehr froh, dass Franziska Weiss sich als Sekretärin 2 und Walter Zeller als Ersatzrevisor zur Verfügung stellen (siehe extra Beiträge/Porträt auf Seite 6).

Falls ihr Fragen zum Ablauf oder zu den Traktanden habt, könnt ihr mich gerne telefonisch (079 263 77 16) oder per E-Mail (praesident@sac-bluemlisalp.ch) kontaktieren.

Ich wünsche euch einen guten Start in die Frühlingssaison und hoffe den einen oder andern an einer unserer Monatsversammlungen zu treffen.

Euer Präsident, Bernhard Blum

Clubhaus Sunnehüsi, Rossberg

Wir suchen per 1. November 2022

eine / n Hüttenwart / in

zur Betreuung und Koordination des Hüttenbetriebes im Nebenamt.

Interessenten melden sich bitte bei:

Peter Anneler, Hüttenchef

079 656 53 36 · peter.anneler@gmail.com





BERICHT DER REVISIONSSTELLE ÜBER DIE JAHRESRECHNUNG DER SEKTION BLÜMLISALP DES SCHWEIZER ALPEN-CLUBS

Als gewählte/r Rechnungsrevisor:innen haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung - bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung - der SAC Sektion Blüemlisalp für das per 30. November 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen sowie Bericht zu erstatten.

Aufgrund der stichprobenweise vorgenommenen Prüfungen bestätigen wir, dass

- die Bestandessaldi der Bilanz nachgewiesen sind,
- die Belege mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss und sauber geführt ist.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen Buchführung und Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Sektion.

Wir beantragen, die Jahresrechnung per 30. November 2021 zu genehmigen. Dem Kassier - Peter Feuz - danken wir für die sorgfältige und umsichtige Führung der Finanzen.

Thun, 13. Dezember 2021

Der/die Revisor:innen

Peter Weibel

Barbara Anderegg

Sabine Vogt



Von der Baltschiederklause aus hat man einen wunderbaren Blick ins Tal. Das Wasser des Baltschiederbachs wird unten gefasst und mittels mehreren Suonen nach Ausserberg und Eggerberg geleitet.

Die Suone «Niwärch», die den Anfang des Hüttenweges zu unserer Baltschiederklause bildet, kann dank eines noch gut erhaltenen Pergaments vom Jahr 1381 sehr genau auf ihr Errichtungsalter datiert werden. Die Suone «Niwärch» steht als historisches Zeugnis für den Umgang der Bevölkerung Ausserbergs mit dem Klimawandel vor über 640 Jahren und ist als Anpassungsstrategie zu verstehen. Sie wurde neu erstellt, um

die Wasserversorgung und damit das Überleben zu sichern.

Ein Stollenbau im Jahr 1972 machte die Suone an ihrem am meisten ausgesetzten Teil obsolet. Die Ortsgruppe Ausserberg der Sektion Blümlisalp des Schweizerischen Alpen Clubs (SAC) hat sich in der Folge verpflichtet, einem drohenden Zerfall dieses Abschnitts infolge Nichtnutzung entgegen zu wirken und diesen charakteristischen Zubringerweg ins alpinistisch höchst lukrative Baltschiederatal zu unterhalten. Die Suone «Niwärch» verkörpert in der charakteristischen Suonenlandschaft der Lötschberg-Südrampe eine touristisch sehr wohl als Superlative einzuordnende Wasserfuhre.

Diesem beachtenswerten Kulturgut des Suonedorfs Ausserberg soll die Stiftung «Suone Niwärch» angemessen Rechnung tragen, deren Unterhalt sicherstellen, dadurch die kommunale Identität auf historischer wie auch kultureller Ebene sowie den touristischen Reiz stärken.

Die Stiftung hat ihren Sitz in Ausserberg. Da der Weg der Suone entlang auch ein sehr attraktiver Teil des Hüttenweges in die Baltschiederklause ist, möchte der Vorstand des SAC Blümlisalp diese Stiftung mit einer Einlage von einmalig CHF 10'000.– unterstützen.



**Ihr Partner
für individuelle Trekkings in Nepal**

- langjährige Erfahrung
- sorgfältige Planung
- familiäre Betreuung
- motiviertes Team

Kontakt und Auskunft:
Peter Mani
Seftigenstrasse 47
3662 Seftigen
peter.mani@bluewin.ch

Sektion: Zu Traktandum 8 > Neue Vorstands- und Kommissionsmitglieder

Franziska Weiss, Sekretärin 2



Als gebürtige Seeländerin war für mich schon als Kind klar, dass ich einmal in den Bergen leben möchte. So verschlug es mich nach Arosa um meine Ausbildung in Gastgewerbe zu absolvieren. Weitere Stationen in meinem Leben nach Graubünden waren Wallis (Zermatt) und Berner Oberland (Gstaad, Lenk, Zweisimmen und Grindelwald). Seit nun 10 Jahren bin ich in Aeschi daheim.

Mein Name ist Franziska Weiss, ich bin am 20. Juli 1960 geboren. Ich arbeite seit sieben Jahren in Bern beim Bundesamt für Bauten und Logistik. In meiner Freizeit spielt die Natur für mich eine sehr bedeutende Rolle. Gerne bin ich mit den Schneeschuhen, beim Wandern, manchmal beim Skifahren in unseren schönen Bergen unterwegs. Bei all diesen Tätigkeiten steht bei mir nicht die Leistung im Vordergrund, sondern der Genuss, das Beobachten, das Fotografieren, die Begegnungen mit der Natur und Menschen, das Entschleunigen. Auch geniesse ich die Nähe zum Thunersee. Am Feierabend ein «Schwumm» im erfrischenden See sind Balsam für Körper und Seele. Wenn es die Situation dann wieder einmal zulässt, gehe ich auch sehr gerne auf Reisen und entdecke Neues.

Gerne möchte ich mich für den SAC engagieren. Die Motivation dazu fand ich im breitgefächerten Angebot, den sozialen Kontakten, dass «Alt» und «Jung» dem gleichen Club angehören, den Austausch mit anderen Clubmitgliedern und noch Einiges mehr. All diese Gründe haben mich dazu bewegt, mein Interesse für die vakante Stelle als Sekretärin 2 zu bekunden.

Die Motivation dazu fand ich im breitgefächerten Angebot, den sozialen Kontakten, dass «Alt» und «Jung» dem gleichen Club angehören, den Austausch mit anderen Clubmitgliedern und noch Einiges mehr. All diese Gründe haben mich dazu bewegt, mein Interesse für die vakante Stelle als Sekretärin 2 zu bekunden.

Die Motivation dazu fand ich im breitgefächerten Angebot, den sozialen Kontakten, dass «Alt» und «Jung» dem gleichen Club angehören, den Austausch mit anderen Clubmitgliedern und noch Einiges mehr. All diese Gründe haben mich dazu bewegt, mein Interesse für die vakante Stelle als Sekretärin 2 zu bekunden.

Walter Zeller, Ersatz Rechnungsrevisor



Für das Amt des Ersatzrevisors in der SAC Sektion Blümlisalp stelle ich mich gerne zur Verfügung, da mir die Interessen des SAC am Herzen liegen. So bin ich bereits als Skitourenleiter in der Sektion Blümlisalp aktiv unterwegs.

Ich war mehrere Jahre im Treuhandwesen und in der Wirtschaftsprüfung tätig. Ich habe eine Ausbildung als Treuhänder mit eidgenössischem Fachausweis und bin im Register der eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde als zugelassener Revisor eingetragen. Ich wohne in Spiez und bin seit ungefähr zwanzig Jahren Mitglied im SAC, wovon seit ca. sechs Jahren in der SAC Sektion Blümlisalp.

Im letzten Jahr haben wir die historische Wasserleitung bei idealen Bedingungen und optimaler Beteiligung in einen Top-Zustand gebracht. Das wollen wir so beibehalten, umso mehr eine neue Organisation Unesco Ortsgruppe SAC Blümlisalp unter dem Vorsitz von Manfred Schmid gegründet wurde.

Leider musste letztes Jahr auf das Raclette verzichtet werden, das werden wir nun am 28. Mai 2022 nachholen! Wir rechnen also wieder mit deiner Teilnahme und sorgen dafür, dass genügend Werkzeug, Raclette und Weisswein vorhanden ist. Die Geselligkeit und gute Kameradschaft werden Dir in Erinnerung bleiben.

Die Ortsgruppe Ausserberg ist auf deine Hilfe angewiesen... Wir brauchen ca. 40 Leute!

Melde dich bitte bis **Samstag, 21. Mai 2022** bei unserem Hüttenchef an:

peter.anneler@gmail.com

Mobile 079 656 53 36

oder direkt auf der **Webseite (Tourenprogramm)**



Wann: Samstag, 28. Mai 2022
Wo: Baltschiedertal (Niwärch)
Treffpunkt: 6.50 Uhr Bahnhof Thun, Gleis 2 (Abfahrt 7.01 Uhr)
Rückreise: individuell, Abfahrt stündlich (xx.48 Uhr)
Verpflegung: durch Ortsgruppe Ausserberg
Eintrag: ½ Tag in Ausweis Weg- und Hüttenunterhalt



Ein Inserat macht uns allen Freude.
Zur Unterstützung unseres Clubheftes
und als Werbung für euren Arbeitgeber.

Euren Auftrag nimmt gerne entgegen:
Roland Meier · 079 459 81 15
inserateverwaltung@sac-bluemlisalp.ch



Foto: Roland Meier



Vorankündigung > 100-Jahr-Jubiläum Baltschiederklause > 27./28. Aug. 2022

«Am 15. Oktober 1922 Einweihung der Baltschiederklause bei Neuschnee mit 130 Clubmitgliedern und vielen Ausserbergern.» So steht es in der Schrift zur 125-Jahr-Feier der Sektion Blümlisalp. Nun – 100 Jahre später – planen wir zusammen mit der Ortsgruppe Ausserberg einen Jubiläumsanlass. Die Hütte ist am Wochenende vom 27./28. August 2022 für die Sektionsmitglieder reserviert. Die Tourenleiter von JO, Aktiven und Senioren bieten Touren an, eine Umweltexkursion

ist geplant und vielleicht gibt es ja auch kulturell etwas zu erzählen. Detailliertere Angaben folgen im Juni-Clubheft. Eine Anmeldung ist wie gewohnt im Tourenportal möglich.

Ziel ist es, die Baltschiederklause an diesem Wochenende zu füllen und gemeinsam ein gemütliches Wochenende zu verbringen. Mit 130 Clubmitgliedern bei der Einweihung ist die Latte jedenfalls schon hoch gelegt.

Wir freuen uns sehr auf diesen Anlass!



Krebsler

In der Hoffnung, dass nichts mehr dazwischen kommt, ist es endlich wieder soweit: Unsere gemütlichste Monatsversammlung steht vor der Tür! Ob jung, ob alt, ob Gast, ob neu oder schon lange dabei: Alle sind herzlich eingeladen, an unserer externen Monatsversammlung in unserem schönen Clubhaus auf Obergestelen teilzunehmen. Käse, Brot und Wein geniessen, Zeit zum Plaudern haben, Kuhglocken-Gebimmel im Hintergrund und ein schöner Sonnenuntergang: das alles erwartet euch ab 19.00 Uhr in unserer Gestelenhütte.

Für diese Monatsversammlung ist eine Anmeldung notwendig, damit wir auch genügend Wein, Brot und Käse für euch einkaufen können. Bitte meldet euch bis **3. Juli 2022** per E-Mail, Telefon oder mit unten stehendem Talon an bei:

Marc Trösch, Vizepräsident
Meisenweg 20, 3604 Thun
078 949 80 77
E-Mail: marctroesch@bluewin.ch



Ein feines Apéro steht ab 19.00 Uhr für euch bereit!



Anmeldetalon für Gestelen-Apéro vom 4. Juli 2022

Ich nehme mit _____ Personen am Gestelen-Apéro und an der Monatsversammlung teil.

Name: _____

Vorname: _____

Telefon: _____

Ich bringe Folgendes fürs Apéro oder zum Dessert mit: _____

Ich benötige einen Transport für _____ Personen

Treffpunkt: Montag, 4. Juli 2022, 17.45 Uhr, Parkplatz Bahnhof (vis-à-vis Schiffländte)



Ortsgruppe Ausserberg > Sommertourenprogramm 2022

Freitag – Sonntag, 22. – 24. April 2022 Kletterwochenende in Finale Ligure (Italien)

Leitung Romaine Leiggener
Schwierigkeit Alle
Anmeldung bis 16. März 2022

Freitag – Sonntag, 26. – 28. August 2022 Touren um die Baltschiederklause

Leitung Verschiedene (RL)
Schwierigkeit Mittel
Anmeldung bis 1. August 2022

Samstag / Sonntag, 25. / 26. Juni 2022 Hochtour Ränfenhorn

Leitung Markus Zurkirch
Schwierigkeit Leicht
Anmeldung bis 21. Mai 2022

Samstag, 10. September 2022 Abschlussklettern

Leitung Romaine Leiggener
Schwierigkeit Alle
Anmeldung bis 20. August 2022

Samstag / Sonntag, 6. / 7. August 2022 Hochtour Krönten Westgrat

Leitung Romaine Leiggener
Schwierigkeit Leicht
Anmeldung bis 9. Juli 2022



Mani am Werk

Lukas Mani

*Bergführer
Obst-Baumschnitt
Umweltingenieur*

www.maniamwerk.ch
+41 (0)79 702 54 18
info@maniamwerk.ch

geo7
Geowissenschaftliches Büro

Wir engagieren uns

- für den Schutz vor Naturgefahren
- für eine nachhaltige Energienutzung
- für fundierte räumliche Entscheide

www.geo7.ch, [@geo7_CH](https://twitter.com/geo7_CH)

weil unsere Welt sich wandelt



Nachdem im Jahr zuvor die Zusammenkunft im Restaurant «Kreuz», Allmendingen, abgesagt werden musste und die Wanderung nur mit einer kleinen Anzahl durchgeführt werden konnte, meldeten sich dieses Jahr erfreulicherweise über 50 Teilnehmer an, wovon 30 an der Wanderung teilnahmen.

Die Wandergruppe machte sich um neun Uhr unter der Führung von Christoff Marti auf den Weg durchs Glütschbachtal nach Allmendingen. Während der Wanderung machte uns Christoff, unser kundiger Führer, immer wieder auf verborgene Zeugen aus vergangenen Zeiten aufmerksam. So entdeckten wir bei der alten Schlyfi einen Brückenkopf der ehemaligen Brücke über den alten Kanderlauf. Nahe der Guntelsey waren Spuren des alten Glütschbachkanals noch deutlich zu erkennen. Hier floss das Wasser einst in einer Art Suone nach Allmendingen.

Mit dem Bau dieser Wasserleite wollten um 1700 eine Anzahl Berner Patrizier gegen Entgelt sauberes Trinkwasser und Wasser zum Wässern der Matten nach Allmendingen liefern. Aber bereits zehn Jahre später musste der Betrieb mangelder Einkünfte eingestellt werden.

Bei der Tropfsteinhöhle angekommen, führte Peter Mani uns zurück in die Zeit der letzten Eiszeit

und zeigte uns anhand spektakulärer Darstellungen, wie die Gletscher einst die Gegend des Glütschbachtals geformt hatten. Beim «Wässrilloch» liessen es sich ein paar Unerschrockene nicht nehmen, den ehemaligen Stollen des Kanals wenigstens ein paar Meter weit selber zu erforschen. Er ist hier noch recht gut begehbar. Manch einer erinnerte sich dabei an Abenteuer, die er hier als Knabe auf der Suche nach feindlichen Indianern erlebt hatte.

Pünktlich um Viertel nach elf traf die Gruppe schliesslich beim Restaurant «Kreuz» ein.

Im «Kreuz» wurden die Senioren vom Vizepräsidenten der Sektion, Marc Trösch, begrüsst. Es folgten der übliche Blick zurück auf die erfolgten und der Ausblick auf die geplanten Wanderungen, reich illustriert durch Fotos unserer zahlreichen begabten Fotografen. Zum Abschluss berichtete Christoph Kuhn von seiner Reise durch Norwegen, und Urs Wohlwend verwöhnte uns passend dazu mit seinen phantastischen Fotos und Videos von Nordlichtern.

Nach Speis und Trank verabschiedeten wir uns voneinander und dankten dem Organisations-team bestens für den hervorragend geplanten Anlass.

Peter Kratzer



Aufmerksame Zuhörer. Foto: Godi Streit



Mit einem Satz könnte man sagen: Wir haben an diesem Tag alles erlebt, was in einem Reiseführer der Schweiz als «Highlight» und «klassisch schweizerisch» genannt werden könnte. Dazu waren wir eine illustre Gesellschaft und mussten so viel Lachen bis uns der Bauch weh tat.

Doch lasst uns die Geschichte von vorne beginnen: Am Samstag, 23. November 2021 trafen sich Markus, Anita, Katja und Elke auf dem Vorplatz der Stoosbahn. Mit diesen runden, gelben Kapseln bezwangen wir die ersten knapp 750 Hm der Tour und befanden uns bei der Fahrt – laut Webseite – in der «steilsten Standseilbahn der Welt mit 47 Grad maximaler Steigung». Ja, sie machen das gut, Panoramafenster rundum, tolle Aussicht – an diesem strahlenden Herbsttag ein sehr genüsslicher Start. An der Bergstation angekommen, musste dann erstmal Sonnenschutz aufgetragen werden, bevor wir am ersten Schilderwald – der sogenannten «Bedienungsanleitung» – links abbogen um uns in Richtung Chlingenstock aufzumachen. Dieser Teil des Wegs stellt den wesentlichen Anstieg der Tour dar und war aufgrund der fortgeschrittenen Jahreszeit entsprechend abwechslungsreich. Wir begegneten unterschiedlich tiefen und rutschigen Stadien von Matsch, aber auch schönen Wiesenmatten und kurzen Eisplatten. Bereits der Blick zurück in Richtung Mythen liess vermuten, dass es die passende Stimmung für das geplante Sonnenuntergangsdinner geben könnte. Am Chlingenstock und somit am Grat an-

gekommen bestätigte sich unsere Vermutung, es herrschte leichte Inversionslage. Unten, je nach Richtung etwas Dunst oder Bewölkung, oben klare Sicht und strahlender Sonnenschein. Den ganzen Tag begleiteten uns traumhafte Aussichten, eine wundervolle Stimmung und herbstliche Sonnenstrahlen.

Auch der Spass kam nicht zu knapp, die lustigen Sprüche und Situationen kamen Schlag auf Schlag. So zum Beispiel, nachdem wir uns zuerst über die Touristen unterhalten hatten, die ständig so viele Fotos machen und kurz darauf ein Mitglied unserer Gruppe ein junges Paar mit den Worten «ich würde total gern ein Foto ohne euren Rücken machen» von der Gipfelbank verschuchte. Kurzum, Ruhe kehrte bei uns erst dann ein, als wir im Gipfelrestaurant des Fronalpstocks das Essen auf den Tellern hatten. Um dem Konzept der Highlights vollends gerecht zu werden, gab es Fondue und Äplermagronen, während sich vor den Fenstern der Himmel in immer berauschenderen Farben zeigte. Zur absoluten Krönung dieses recht klischeehaften – und dennoch oder gerade deshalb – wundervollen Tages begannen dann noch drei Alphornbläser auf der Terrasse des Restaurants ihr Konzert.

Mit Lächeln auf den Lippen, Herzen voll Sonnenstrahlen, Bäuchen voll Käse und dem Klang von Alphörnern im Ohr, schwebten wir mit dem Sesselfift in vollständiger Dunkelheit zurück nach Stoos.

Elke Weinfurtnner



Perfektes Herbstwanderwetter am Fronalpstock.
Foto: Elke Weinfurtnner



Morgentour an Heiligabend

Am 24. Dezember 2021 fuhren wir vom Bahnhof Thun nach Oberwil im Simmental. Wir parkierten unsere Fahrzeuge bei der Talstation Rossberg. Danach ging es kurz über die Skipiste nach oben, bevor wir dann links Richtung Puntel aufstiegen. Kurz vor dem Gipfel bogen wir rechts ab und stiegen über den Nord-Grad zur Schwalmflue auf. Bei sehr windigen Verhältnissen machten wir uns für die Abfahrt bereit. Wir konnten über einen noch unbefahrenen ersten Hang runterfahren, danach fuhren wir in verfahrenen und eher klebrigen Schneeverhältnissen wieder richtig Talstation Rossberg.

Melina Burri



Eine grosse Gruppe Blümlisälpler unterwegs zur Schwalmflue



Kurz vor dem Gipfel



Gipfel erreicht! Fotos: Melina Burri



Der innovative Partner

Hauenstein

Heizung Lüftung Sanitär

Pikett
033 439 10 08

U. Hauenstein · Heizung Lüftung Sanitär AG
3612 Steffisburg · Telefon 033 439 10 00
www.hauensteinag.ch · info@hauensteinag.ch
Ein Betrieb der U. Hauenstein Holding AG



Bei der Durchsicht der Seniorentourenprogramme der letzten Jahre fällt auf, dass sich mittlerweile einige Touren als wiederkehrende Grössen etabliert haben. Hierbei handelt es sich um allseits beliebte, nicht zu schwierige Touren, meistens in der frühen Skitourensaison, meist auch mit dem Ziel, Formstand und Material im Hinblick auf grössere Touren zu prüfen. Ein klassisches Beispiel hierfür ist die alljährlich von Hans Nyffenegger geführte Tour auf den Obere Buufal. Angesichts des ungebrochen grossen Zuspruchs führte die Anmeldung auch dieses Jahr wiederum über eine Warteliste. So starteten bei winterlichem Hochdruckwetter mit Nebel im Unterland und wolkenlosem Himmel oberhalb 800 m bei allerdings sehr wenig Schnee, 13 Seniorinnen und Senioren erwartungsvoll ab dem Tourenparkplatz Rossberg. Bereits von hier war ersichtlich, dass die nordwärts gerichteten Hänge des Buufal flächig vollständig vom knappen Weiss bedeckt waren. Vorausschauend wurde im unteren, eher flachen Teil bis zum Brüggli im Schönebode ein eher gemächliches Tempo vorgegeben, so dass noch genügend Luft für Gespräche und einige Lacher blieb. In den folgenden, steileren Abschnitten wurde es dann etwas ruhiger, bei teilweise harter, aber praktisch nie eisiger Unterlage gewannen wir entspannt und regelmässig an Höhe. Bei der Aeschlerslägerhütte, nach Erreichen von etwa der Hälfte des Gesamthöhenunterschiedes, machten wir eine kurze Pause. Die in diesem schattigen Graben doch tiefen Temperaturen veranlassten uns

aber bald zum Weitergehen. Durch geschickte Routenwahl kamen wir mit nur wenigen Spitzkehren und ohne Harscheisen durch die oberen waldigen Abschnitte, so dass wir bald auf die baumlose, in strahlendem Sonnenlicht liegende Kuppe des Buufal gelangten. Die Temperatur war mittlerweile so angestiegen, dass wir in Ruhe die Mittagspause und die den Meisten zwar gutbekannte, aber doch immer wieder faszinierende Rundumsicht geniessen konnten. Für die Abfahrt auf der dünnen, wechselnd harten und verfahrenen Schneedecke wurden wir vorzüglich informiert. Insbesondere sollten wir bei den nicht ganz harmlosen Verhältnissen auf übermütige Eskapaden verzichten. Selbstverständlich nahmen sich die vernünftigen Seniorinnen und Senioren dies zu Herzen. Die Abfahrt bereitete, wie erwartet, nicht eitel Freude, vereinzelt fanden sich aber doch noch pulverähnliche Abschnitte für einige wenige leichtere Schwünge. Das Ziel, gesund und zufrieden zum Schlusskaffee im Pistenbeizli des Rossbergliftes anzukommen, erreichten wir denn auch, dies dank der umsichtigen und kompetenten Führung unseres Tourenleiters. Seine Andeutungen, in Zukunft als Tourenleiter etwas kürzer treten zu wollen, kamen allgemein nicht gut an und führten, wie uns Männern nicht verborgen blieb, insbesondere in unserer starken Frauenfraktion zu vehementer Ablehnung(!).

Im Namen aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer danke ich dir Hans, für den super Tag.

Markus Känel



Startklar für die Abfahrt. Foto: Markus Müller



Als Winterwanderung wurde diese Tour im Tätigkeitsprogramm ausgeschrieben und als diese geht sie bei schönstem Wetter in die Vereinsgeschichte speziell ein. Warum?

Die umsichtige Wanderleiterin Rosmarie Muri ersetzte den kurzfristig vorher erkrankten Wanderleiter Peter Kratzer mit Bravour.

Darum soll dieser Bericht als Dank für beide Wanderleiter geschrieben sein und aufzeigen, was es für die Schaffung einer Tour, unter anderem braucht:

- Im Vorjahr der Wanderung muss eine Tour vom Wanderleiter eingegeben und von der Tourengruppe Senioren/Jeudisten entgegengenommen und der Termin und der Text der ersten Ausschreibung vor dem Druck des Tätigkeitsprogrammes des Folgejahres festgelegt worden sein.
- Im Ausführungsjahr muss der Streckenplan (mit den GPS-Daten, wenn kompliziert), das Höhenprofil und die Wanderzeit mit den Zeitabschnitten der Pausen und Örtlichkeiten festgelegt werden, damit eine Fixzeit für die Rückfahrt entstehen kann.
- Die Organisation der Anfahrt und Rückfahrt mit den Reservationen des öffentlichen Verkehrs sowie die Restaurantbesuche mit Voranmeldung werden erst festgelegt, wenn eine Rekonoszierung-Wanderung vom Wanderleiter und in diesem speziellen Fall, auch durch die Wanderleiterin, gemacht worden ist.

– Dann geht es an das Informationsblatt mit den Ausrüstungs- und Covid-Anforderungen, als Info für die sich anmeldenden Jeudisten während der Anmeldefrist im Tourenportal. Damit entsteht die Teilnehmerliste.

Nach Kenntnis der Wetterausichten, der Lawinensituation sowie die zu erwartenden Zuständen der Wege kann die Tour schlussendlich starten.

Acht Jeudisten und die Wanderleiterin «lassen» mit der Drahtseilbahn ab Beatenbucht das Niederhorn «erklimmen». Nach dem Startkaffi wandern wir gemütlich auf mehrheitlich mit Pistenmaschinen gefestigten Wegen (die verschneiten, schönsten und berühmtesten Berner Berge vor unseren Augen) nach dem Oberburgfeld, Unterburgfeld, Chüematte, Richtung Waldegg. Ab Chüematte bis Waldegg hat es vermehrt apere nasse Stellen, wo die Rutschiseli und die Stöcke (welche als Ausrüstung empfohlen sind) beim Abstieg sehr beansprucht werden. Zum Schlussgetränk kehren wir in der Waldegg ein und warten auf den Bus nach Beatenberg oder Interlaken (je nach Wohnort sogar wählbar).

Rosmarie und Peter: Nochmals, besten Dank!

Christoff Marti



Sonniges Znüniplätzli und gute Laune



Gepflegter Winterwanderweg. Fotos: Rosmarie Muri



Aktive > Meniggrat, Ersatztour Gehrihore > 5. Februar 2022

Nach langer Trockenheit schneite es in der Woche vor der geplanten Tour endlich wieder mal. Leider war dann die Situation am Gehrihore zu unsicher, so dass wir auf den Meniggrat ausweichen mussten.

So trafen sich am Samstagmorgen am Bahnhof Thun eine bunt gemischte Gruppe motivierter Tourengänger bei strömendem Regen. Ja, genau! Regen, was soll denn das? Beim Start zur Tour im Meniggrund dann die Erleichterung. Hier hatte es geschneit! So nahmen wir in leichtem Nebel den Aufstieg in Angriff und waren schon bald bei der Sennhütte. Mit einem breiten Grinsen und wunderbaren Schwüngen im leichten Pülverli kam uns ein erster Skifahrer von oben entgegen! Mhh! Und auch das Wetter wurde immer besser! Und etwas später auf dem Gipfel angekommen

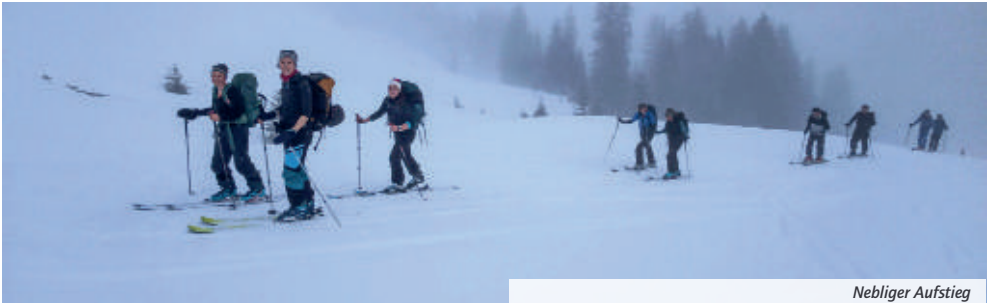
hatte dann fast mehr als die Hälfte der Gruppe gemerkt, dass sie sich bereits kennen: Die einen waren zusammen im Orchester, die anderen trafen ihre ehemalige Lehrerin wieder usw.

Nach einem ausgedehnten frühen Gipfelmittag zauberten wir frische Spürli in den ersten Hang. Als sich die Gruppe unten wieder sammelte, fanden es alle so schön, dass wir nochmals die Felle auspackten und wieder auf den Gipfel stiegen. Und der Hang war auch beim zweiten Mal noch toll!

Dank dem schon gut präparierten Alpweg konnten wir dem unangenehmen Bruchharsch im unteren Teil grösstenteils ausweichen und kamen alle erfrischt wieder im Meniggrund an.

Vielen Dank für die tolle Tour mit euch!

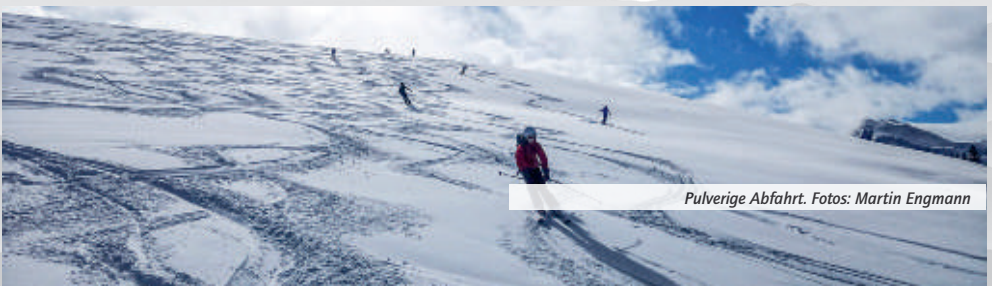
Martin Engmann



Neblicher Aufstieg



Sonniger Gipfel



Pulverige Abfahrt. Fotos: Martin Engmann



Skitour aufs Schnierehürli, den Aemmertespiez, Aermigchnubel, Widdersgrind – die Alpiglemäre
Meine Touren sind dieses Jahr eine fast nervenaufreibende Sache. Also, wenn ich mal auf den Skis und gestartet bin, dann gehen sie ihren ziemlich normalen Weg, aber bis dann...

Die ersten beiden Touren fielen aus, die erste hatte zuwenig Schnee, die zweite wegen miesem Wetter.

Bei der dritten gab es eine Zitterpartie um Schnee- verhältnisse und Wetter. Recht bald verlegte ich das Tourenziel vom Schnierehürli auf den immer schneesicheren Aemmertespitz. Wegen zweifelhaftem Wetter machte ich in meinem Mail vier Tage vor der Tour wenig Hoffnung, verbreitete zwei Tage vor dem Tourentermin wegen besserem Wetterbericht wieder Zuversicht. Am Morgen am Tag vor der Tour musste ich wegen positivem Coronaresultat wieder absagen, worauf Markus Känel am Nachmittag in die Bresche sprang und den Tourentag rettete. Nach den Fotos, die ich in die Isolation zugeschickt bekam, hat es allen sehr gefallen. Vielen Dank, Markus!

Für die beabsichtigte Tour auf den Aermigchnubel am 6. Februar war der Wetterbericht ganz

passabel, wenn man von einem ab dem Mittag aufziehenden Orkan absah. Leider blieb aber die Lawinensituation wegen dem Altschneeproblem dieses Februars hartnäckig auf «erheblich», so dass ich das Tourenziel auf den lawinensicheren Widdersgrind aus dem Hengstschlund verlegte. Die Umstellung von ÖV-Tour auf PW-Tour und die Last-Minute-Organisation der Mitfahrgelegenheiten klappte recht gut. Weil aber mein Auto im Gürbetal die Weiterfahrt verweigerte und einen fliegenden Pferdewechsel auf ein Mobility-Auto am Bahnhof Thurnen nötig machte, traf der Tourenleiter mit seinen Mitfahrern mit einer Halbstunde Verspätung doch noch am Treffpunkt in der Hengstkurve ein.

Die Tour selber ist kurz erzählt: Aufstieg bei prächtigem Wetter auf den Grenchengalpass. Weil der Schnee auf dem Rücken Richtung Widdersgrind schon weggeweht war, peilten wir direkt die Alpiglemäre an. Bei der Abfahrt über die Tagweid fanden wir guten Schnee. Im Schwendli erwartete uns eine «hilbe Alphüttenloube» mit Stuhl und Tisch fürs Picknick, an dem uns auf dem Gipfel der anlaufende Sturm gehindert hatte.

Martin Raaflaub



Alpiglemäre, über dem Hintergrund das Sturmtief Roxana.
Foto: Lorenz Ryser



An einem späten Samstagnachmittag auf dem völlig zugesperrten Parkplatz zuhinterst im Innereriz empfangen ich die Teilnehmenden für die Schneeschuhrundwanderung. «Wir starten unsere Tour in dieser grossen Menschenmenge, wenn wir zurückkehren, werden wir völlig alleine hier stehen», verspreche ich der Gruppe.

Tatsächlich – nach wenigen Schneeschuhminuten Richtung Schöriz wird der Lärm der Tagestouristen leiser. Wir geniessen den frischen Pulverschnee und den farbigen Abendhimmel.

Auf der Fuchsegg legen wir eine kleine Pause ein, damit alle Fotografen das Bergpanorama im Abendlicht fotografieren und alle einen wohlverdienten Schluck aus der Thermosflasche nehmen können. Gestärkt wandern wir nun wieder gegen das Innereriz. Langsam beginnt die blaue Stunde und alle sind sich einig, dass man eigentlich mehr so einfache Touren am Abend machen sollte. Mit dem letzten Licht und der nun tatsächlich stillen Bergwelt im Eriz kehren wir zum Ausgangspunkt unserer Tour zurück. Das Abendessen im geheizten Stübli bei der Familie Kropf ist gemütlich.

Ich danke Bernhard, Silvia, Milena, Ruth, Hansruedi und Urs für diese wunderbare Schneeschuhwanderung.

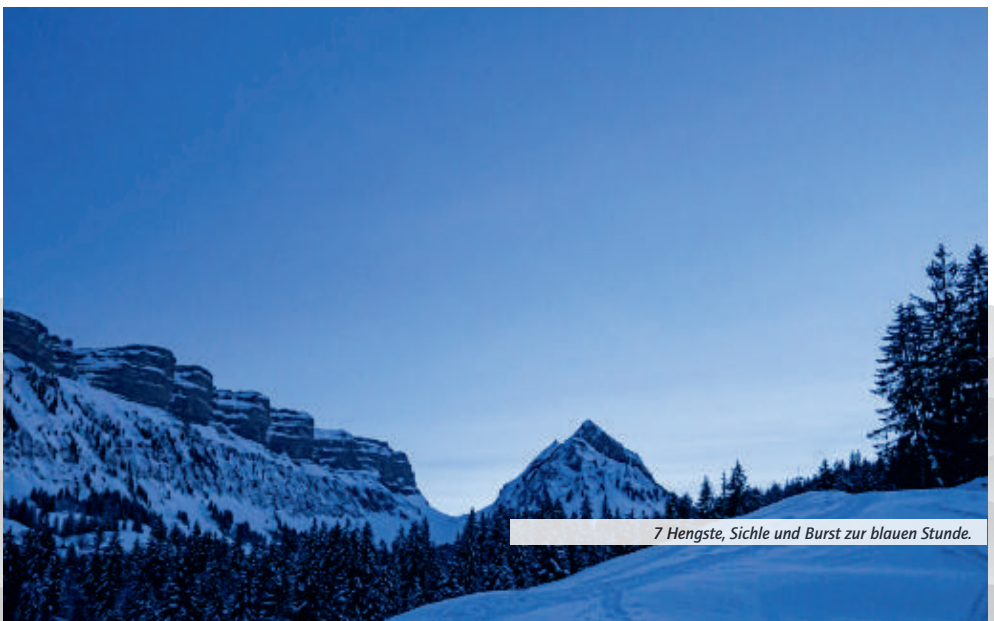
Lorenz Ryser



Unterwegs zur Alp Fuchser



Fondue im Geissegg-Stübli.
Fotos: Urs Wohlwend und Hansruedi Thöni



7 Hengste, Sichle und Burst zur blauen Stunde.



An diesem sonnigen Sonntag waren wir nicht die einzigen, welche den Schnee und die Sonne geniessen wollten. Mit der BLS, Bus und Bahn machten wir uns von Bern, Thun, Spiez und Frutigen aus auf den Weg um den Startpunkt unserer heutigen Tour, die Lauchernalp zu erreichen. Dort fellten wir an und machten uns parat für den Aufstieg. Zuerst liefen wir durch die vielen Chalets von der Lauchernalp Richtung Spalihorn. Schon nach kurzer Zeit war vielen von uns zu warm, Schichten wurden ausgezogen und was zu Hause vergessen ging, noch eingecremt. Kaum ein paar Meter weg vom Skigebiet und wir waren schon alleine. Dann ging es die Hänge hinauf, bald schon mit montierten Harscheisen, rechts vom Spalihorn, welches «gespalten» ist, vorbei. Das Gelände war immer wieder anders, so dass man während dem Aufstieg immer wieder neues entdecken konnte und sich fragen konnte, wo es weitergeht. Auf der rechten Seite hatten wir einen schönen Blick auf das Tennbachhorn. Zum Glück pausierten wir auch ab und zu, so dass wir auch mal die andere Seite des Lötschentals, allen voran das Bietschhorn in seiner ganzen Pracht bestaunen konnten. Je höher wir gingen, desto schöner wurde die

Aussicht. Kurz vor dem Gipfel kam ein frischer Wind auf.

Auf dem Gipfel hatten wir eine wunderschöne Aussicht. Wir waren nicht alle zur gleichen Zeit auf dem Gipfel, so dass wir kein Gipfelgruppenfoto haben. Zum Glück waren viele dabei, die einem das Bergpanorama auch erklären konnten. Danke dafür. Kurz unterhalb des Gipfels, wo es ein wenig windgeschützt war, machten wir unsere wohlverdiente Mittagspause.

Und schon bald starteten wir mit der Abfahrt. Bei den ersten paar Metern war noch «Stein ausweichen» angesagt. Die Abfahrtsroute war nicht gleich der Aufstiegsroute. So dass auch ein wenig Verwirrung aufkam. Leider war der Schnee nicht einfach zu befahren und es gab ein paar Stürze, die zum Glück alle glimpflich ausgingen. So fuhren wir Höhenmeter um Höhenmeter hinunter, in der Hoffnung / Suche nach «besserem» Schnee. Teilweise wurde dieser auch gefunden. Bald schon sahen wir wieder Häuser, diesmal «Fischbiel», wo wir dann die Strasse der Talabfahrt des Skigebietes von der Lauchernalp genommen haben.

Ab dort war es auch mit der «Ruhe» wieder vorbei und wir waren nicht mehr alleine unterwegs.



Aufstieg, links im Hintergrund das Bietschhorn



Als die Piste fertig war, hiess es noch quer durch Wiler zur Bushaltestelle laufen. Dort angekommen konnten wir im Volg noch etwas zu Trinken kaufen, in der Sonne auf den Bus warten und über die soeben erlebte Skitour sprechen. Bei der Rückreise waren wir wiederum nicht alleine unterwegs.
Vielen Dank Fabian für die Organisation und Tourenleitung. *Franziska Eugster*



Abfahrt



Aufstieg, links im Hintergrund Skigebiet mit Hockenhorn.
Fotos: Fabian Wyssen

Landi
T H U N
Genossenschaft

Zentrale 058 476 90 00 Agrar 058 476 90 01 Energie 058 476 90 02 www.landithun.ch



Kleine Gruppe, kleiner Tourenbericht, dies sind die Bedingungen unter denen ich mich als Autor des Tourenberichts zur Verfügung gestellt habe. Ein kleines Trüppchen von vier Personen, Franziska, Bruno und ich zusammen mit unserem Tourenleiter Fabian Wyssen, nehmen heute Morgen die Tour auf die Unnerbächlücke in Angriff. Aufgrund der warmen Wetterlage und den Niederschlägen in den letzten Tagen sowie dem auf «erheblich» stehenden Lawinenbulletin, kommt die geplante Tour aufs Felshorn heute nicht in Frage. Fäbu hat als Alternative etwas Spezielles in seiner Heimat ausgesucht, das genügend hoch, nicht allzu steil und bezüglich Anforderungen in etwa ähnlich dem ursprünglichen Ziel ist. Beim Start auf der Belalp will die Sonne noch nicht recht lachen, zwar zeigt sich ganz im Süden schon ein Streifen blauer Himmel und die grossen Walliser, Matterhorn, Weisshorn, Mischabel, etc. sind bestens sichtbar. Aber Richtung unser Tourenziel halten sich hartnäckige dunkle Wolken und je weiter wir uns dem Tagesziel nähern, desto eisiger bläst uns ein kalter Wind um die Ohren. Aber die Mühen

lohen sich, oben auf der Krete zeigt sich uns ein fantastisches Bild: im Westen das eindrückliche Bietschhorn (vor Wochenfrist haben wir es noch von der anderen Seite bestaunt) und im Süden die ganze Palette bis weit nach Italien. Und zu guter Letzt erfreut uns just als wir uns zur Abfahrt bereitmachen auch noch richtig die Sonne und wir können eine geniale Abfahrt in unberührten Hängen über fast 2000 Höhenmeter bis runter nach Blatten geniessen. Danke Fäbu für diese Super-Alternativtour, es hat richtig Spass gemacht. *Andreas Stucki*



Dohle empfängt uns auf dem Gipfelgrat



Gipfelgrat mit Seitenblick aufs Horu. Fotos: Andreas Stucki



Aktive > Skitour Ginalshorn und Altstaffelhorn > 19. Februar 2022

Dreimal Premiere, und wie Kabelbinder und Tape eine Abfahrt retten können.

Am 19. Februar ist es die Premiere für Roman: seine erste Tour als Tourenleiter. Für einen anderen Teilnehmer ist es die erste SAC-Tour (er war im Bergrettungswesen tätig und hat viel Tourenerfahrung). Für eine dritte ist es die Premiere, an einem Seil geführt zu werden, dazu später mehr 😊. Wir haben Glück an diesem Tag, das Wetter ist viel besser als erwartet und die Sonne zeigt sich. Eine kleine, gemütliche 5er-Gruppe geht von Unterbäch mit Sesselbahn und Skilift hoch zum Seefeld auf 2420 m ü. M. Von dort startet unsere Skitour. Welch eine Aussicht! Der erste Gipfel, das Ginalshorn, erreichen wir von Roman sehr gut gespurt nach etwa 2 bis 2½ Stunden. Danach fahren wir ab auf Schiefer (etwa 2500 m), wo wir zum zweiten Mal anfallen zum zweiten Gipfel Altstaffelhorn, dieses erreichen wir nach etwa 1 Stunde.

Die erste Abfahrt ist fantastisch, welch ein Genuss! Die zweite Abfahrt wäre auch genial gewesen, wenn nicht eine Teilnehmerin eine defekte Bindung gehabt hätte, leider schon ab dem zweiten Hang. Dafür durfte sie «Taxifahren» auf der Hüfte von Andreas, dem erfahrenen Rettungsmann. Weiter unten wurde die Bindung mit Unterstützung aller, mit Klebeband und Kabelbinder festgebunden. Jetzt brauchten wir nur noch ein Seil. Es hiess jetzt den Ski nicht zu bewegen und gerade hinunter. Mit dem Seil konnte die Skifahrerin nun gebremst werden, so dass sie nicht zu

schnell wurde. Jawohl, das hat alles funktioniert. Die kleine Gruppe unterstützte die Teilnehmerin verbal und so kommen wir alle gesund und sehr gut gelaunt in Unterbäch wieder an.

Danke Roman für die enorm gut geleitete Tour und danke Andreas für den Hüftschwung 😊 und die Unterstützung.
Carla Jordi



Aufstieg



Es wird getapt



Herrliche Gipfelaussicht. Fotos: Roman Bögli



Zwölf Wanderfreudige starteten in Teuffenthal Richtung Blume unter der kundigen Leitung von Urs.

Es war interessant einen neuen Weg dorthin zu entdecken. Er führte uns teilweise über Schnee, manchmal recht steil, wo auch Trittsicherheit notwendig war.

Auf der Blume angekommen bereitete uns Christoff eine Überraschung.

Er erzählte uns von der Geschichte; dass ca. um 1536–1798 Hochwachten und hohe Chutzenfeuer erstellt wurden um die Bevölkerung zu warnen. Eines davon stand auf der Blume. Im Kanton Bern gab es deren 84 und verband sich so mit allen Kantonen. In einer Stunde erreichte das Feuerzeichen das Endziel.

Spannend die Vorstellung, mit welchen Mitteln unsere Vorfahren gearbeitet haben.

Der Rückweg führte uns über den Aussichtspunkt Margel, wo wir das Panorama genossen.

Es war ein toller Tag, gute Stimmung. Danke für euren Einsatz.

Elisabeth Erb



Die Aussicht geniessen



Gipfelfoto vor dem Niesen. Fotos: Urs Wohlwend



Der Wetterbericht versprach an diesem Freitag ein Mix aus Sonne und Wolken. Zudem hatte es über Nacht ein paar Zentimeter geschneit. Und so zogen wir, Carla, Imke, Hanspeter und Anita unter der Leitung von Jean, Richtung Rauflihore los. Ausser unserer Kleingruppe waren keine anderen «Tüüreler» unterwegs.

Den Aufstieg bis zur Hütte Grimmialp nahmen wir gemütlich in Angriff, wir hatten uns ja wie immer viel zu erzählen. Plötzlich stoppte Jean abrupt. Etwas weiter oben sass etwas am Wegrand. Zuerst dachten wir an ein Schneehuhn, dann an einen Auerhahn. Beides falsch. Es war ganz einfach ein Huhn. Es war wohl dem Fuchs grad nochmal entkommen.

Bei der Hütte gönnten wir uns eine kurze Pause. Nebelfetzen hingen den Gipfeln nach, der Pulverschnee glitzerte in der Sonne, welche durch die Nebeldecke drückte und dann diese Stille – himmlisch. Noch immer waren wir mutterseelenallein. Vor uns muss jedoch eine Person aufgestiegen sein, denn durch die frisch verschneite Pulverschneelandschaft zog sich eine angenehm zu

gehende Aufstiegsspur. Der Pulverschnee wuchs je weiter wir aufstiegen auf gut 10cm an. Bis in den Sattel war es fast windstill, doch ohalätz, dort blies uns plötzlich ein unangenehm kalter Wind entgegen. Brrr – zum Glück gibt es Goretex-Jacken.

Der Rücken vom Rauflihore war erstaunlich gut eingeschnitten. Unter dem Neuschnee hatte es aber doch ab und zu ein paar fiese Stellen, mal eisig, mal aper. Kurz vor dem Mittag standen wir auf dem Gipfel. Die Fernsicht war heute sensationell, mit den Wolken am Alpenkamm ergab sich ein tolles Schauspiel. Wir genossen den Augenblick und uns wurde einmal mehr bewusst, welches Privileg wir doch haben in Frieden und bei Sonnenschein auf dem Gipfel in die Welt zu schauen, wenn man sich daran erinnert, was in der Welt sonst grad so los ist z.B. in der Ukraine...

Für eine ausgiebige Picknickpause war es uns dann aber doch zu kalt. Also dann: Felle runter, warm anziehen, Schuhe zumachen und schon ging es wieder dem Tal entgegen. Die Abfahrt über den Rücken gestaltete sich als nicht ganz



Traumhafter Aufstieg



so einfach. Zwar war genug Schnee vorhanden, doch die gefrorenen Spuren unter dem Pulver von den Vortagen rüttelten einem so richtig durch. Nach dem Sattel wurde es etwas besser. Viel besser sogar. Unverspurte Hänge – ein Traum! Zwar war nun eine halbe Völkerwanderung im Aufstieg unterwegs und auch der Bach war offen. Dies erforderte eine gute Routenwahl des Tourenleiters, welche vorzüglich klappte. Für ein paar Schwünge im unverfahrenen Pulver reichte es allemal. Ist doch was Tolles so «Firstlines» zu ziehen. Viel zu schnell waren wir wieder bei der Hütte unten. Da keiner sein Sandwich wieder ins Tal mitnehmen wollte, machten wir dort eine gemütliche Mittagspause bei herrlichem Sonnenschein und angenehmer Wärme im Windschatten. Danach wartete der Weg runter ins Tal. Es hatte gerade noch so genug Schnee auf dem Weg um ohne Steinkontakt zurück auf den Parkplatz zu gelangen.

Die gelungene Tour liessen wir anschliessend bei Kaffee, Bier und Pommes ausklingen.

Besten Dank dem Tourenleiter Jean.

Anita Isenschmid



Gipelfoto. Fotos: Jean Reusser



Die Vorfreude auf diese Skitour packte mich schon beim Vorbereiten des Rucksacks und der Ausrüstung. Da ich jedoch als neuer «Blümlisalper» noch keine «internen» Touren mitgemacht habe, war ich mir nicht ganz sicher, was mich auf meiner ersten Mitgliedertour alles erwartet. Aber ja, die Vorfreude war jedenfalls da.

Um 7.39 Uhr starteten Silvio Jost als Tourenleiter mit Lorenz, Hanspeter und Jürg in Bern mit den Zug nach Oey-Diemtigen, in Thun stiegen Karin, Florian und ich zu. Es waren so viele Wintersportler ins Diemtigtal unterwegs, dass wir uns erst beim Einstieg in den Bus trafen und die Fahrt gemeinsam zur Talstation Riedli in Angriff nahmen. Nach dem Aussteigen und der Teilnehmerkontrolle fehlte noch eine Teilnehmerin. Da zwei Busse von Oey-Diemtigen zur Talstation fahren, konnte auch die fehlende Christine, die im anderen Bus sass, noch zu uns stossen. Unserer Tour stand also nichts mehr im Weg, einzig der Nebel wollte sich nicht so recht verziehen.

Nach einem kurzen Anstehen für die einfache Bergfahrt schnallten wir unsere Skis und Splitboards an die Füsse und fuhren mit Sesselbahn und Skilift auf das Homad, dass an der Nebelobergrenze lag. Nach einer kurzen Abfahrt zurück in den Nebel zogen wir unsere Felle auf die Sportgeräte. Gemütlich, dem Nebel wieder entweichend, erklimmen wir Höhenmeter um Höhenmeter bis wir nach kurzer Zeit den stahlblauen Himmel über uns hatten. Der Wind blies im unteren Teil heftig.

Nach einer kurzen Tee-Rast ging es weiter bis zum Gipfel. Oben angekommen konnten wir unser mitgebrachtes «Zmittag» und das Panorama bei fast keinem Wind und wolkenlosem Himmel geniessen. Da der Gipfel ziemlich abgeblasen war, entschieden wir uns die ersten paar Höhenmeter zu Fuss abzusteiigen und dort die Boards und Skis anzuschnallen. Die Abfahrt im nicht mehr so ganz pulvrigen Schnee bis zur Alp Wirie machte Spass. Die Hälfte der Gruppe entschied sich, wieder ein paar Höhenmeter aufzusteigen und den unteren Gipfelhang nochmals zu befahren. Bei der Alphütte Wirie genossen wir noch ein paar Minuten die Sonne und schossen unser «Gipfelfoto». Als Halterung für das Handy diente uns ein Splitboard, da natürlich keiner von uns ein Stativ dabei hatte. Nach einer mehr oder weniger spassigen Waldabfahrt erreichten wir die Schneegrenze und trugen unsere Ausrüstung die letzten paar hundert Meter bis zur Bushaltestelle Tiermatten. Bis auf einen verlorenen und nach langer Suche wiedergefundenen Ski hatten wir keine Verluste zu verzeichnen. Mit Bus und Zug fuhren wir zurück nach Thun, resp. Bern, wo sich unsere Wege wieder trennten. Diese, meine erste «Blümlisalper»-Skitour wird mir in bester Erinnerung bleiben. Besten Dank nochmals unserem Tourenleiter Silvio Jost für den unvergesslichen Tag. Ich hoffe wir sehen uns bald wieder irgendwo im Schnee oder sonst irgendwo in den Bergen.

Oliver Ritschard



Gruppenfoto auf der Alp Wirie. Foto: Florian Anthon



Ersatz aufgrund Schneemangels auf dem Simplon (Schilthorn).

In Wilderswil, um 8.45 Uhr hatte Christoph seine «Schäfchen» beieinander, wir waren zehn SAC-ler und füllten das Postauto nach Saxeten fast bis auf den letzten Platz.

Beim Start in den ersten steilen Hängen war es recht frisch, danach wurde es flacher und wärmer. Kurz nach der Pause sahen wir eine grosse Gruppe von 30 bis 40 Personen den Rengglipass queren. Christoph entschied, dass wir auf dem Pass nochmals eine Pause einlegen, um dann

den Gipfel fast für uns zu haben. Bei strahlendem Sonnenschein, ohne Wind, genossen wir die lange Gipfelrast.

Die Vorfreude auf die Abfahrt war gross und berechtigt. Trotz der vielen Spuren fand jeder von uns seine Linie in tollem Schnee.

Auf der Terrasse des Skipintli genossen wir die Zeit bis zur Abfahrt mit dem Postauto zurück nach Wilderswil.

Es war ein Traumtag, alles hat gepasst, merci Christoph.

Esther Erb



Ein perfektes Gipfelfoto

UHREN BIJOUTERIE RENTSCH

SCHULSTRASSE 26 3604 THUN
TELEFON 033 336 31 15
www.rentsch-ag.ch





akkurat
baumatelier

#akkuratgeplant, #akkuratgebaut!

akkurat baumatelier GmbH, Thun | www.ak-b.ch



ZAUGG BAU

Wir bauen auf Partnerschaft.

www.zauggbau.ch




Hotel Bahnhof
AUSSTIEGSPUNKT

Im Idyllischen Zentrum des UNESCO-Welterbes Lötschberg-Südrampe gelegen, ist unser familiengeführtes Hotel der Ausgangs- und Erholungspunkt. Es erwarten sie 18 geräumige, helle Doppel- und Dreibettzimmer, eine Suite sowie eine Gruppenunterkunft mit Platz für bis zu 24 Personen.

Mehr Informationen:
www.hotel-bahnhof.com
 +41 27 946 2259





Am diesjährigen ersten Advent wurde aus unserem Saisonabschluss eher ein «oder so...» Wir starteten teilweise, sprich Rebi, Jasmin, Nelia, Lino, Joceline in Thun, Manuel, Laurin und Valerie stiegen in Hünibach zu. Gemeinsam ging unsere Reise weiter nach Schwanden Sagi. Das Wetter hat es nicht gut mit uns gemeint, es schneite schon den ganzen Tag und von Fernsicht war keine Spur. Wir starteten dick eingepackt und mit Füddlibobs bewaffnet unsere Wanderung. Dem Wanderweg entlang ging es bis kurz unter das Naturfreundehaus Stampf, wo wir eine Pause einlegten. Hier hatte es einen grossen freistehenden Baum in dem ein Seil befestigt war. Uns Kletteraffen musste man nicht zweimal auffordern, sofort nahmen wir die Chance wahr und schwangen uns durch die Lüfte. Als Manuel sich schwungvoll auf Jasmins Schlitten plumpsen liess, musste er die Wanderung beinahe nochmals machen, der Schlitten kam ins Rutschen, doch zum Glück konnte er im Tiefschnee noch bremsen.

Weiter ging es durch einen kleinen Wald, wo die verschneiten Tannen zum Schneeduschen verleiteten. Auch flogen immer mal wieder Schneebälle kreuz und quer durch die Gruppe. Beim Bauernhof Obermatte legten wir nochmals eine kleine Trinkpause ein. Danach teilte sich die Gruppe kurz auf. Die Jungs und Rebi stapften auf direktem Weg durch den Tiefschnee, während dessen die Girls weiter dem Wanderweg folgten. Auf der Zettenalpegg trafen sich alle wieder, die Jungs hatten 15 Minuten Vorsprung, diese haben sie für ein paar Schlittelrunden und eine Stärkung genutzt. Gemeinsam war jetzt Mittagspause angesagt. Der warme Tee tat jetzt richtig gut.

Nach einem erneuten kurzen Aufstieg und dem obligatorischen Gruppenfoto, schlittelten wir in westliche Richtung zum alten Haus am Wald. Das Highlight der Abfahrt war das Mini-Surfbrett von Jasmin, alle versuchten einen wilden Ritt auf dem Brett. Es liess sich weder steuern noch hat man einen guten Stand. Manuel und Laurin, Jasmin und Joceline versuchten es sogar zu zweit.

Ab dem alten Haus ging es kurz durch den Wald, bis wir wieder auf eine offene Fläche kamen. Mit viel Schwung rasselten fast alle in ein Bachbett und blieben stecken, glücklicherweise führte er kein Wasser und alle blieben trocken. Für die ganz Mutigen lockte ein kleiner Hubbel als Flugschanze, die Vorsichtigeren nahmen etwas weniger Schwung um wieder an die Strasse zu gelangen. Ab dem Naturfreundehaus folgten wir der Strasse abwärts, Valeries lädiertes Füddlibob gab nach einigen Kurven den Geist auf. Kurzerhand organisierte die Gruppe sich um, es wurde getauscht, so dass Valerie wieder einen rutschbaren Untersatz hatte. Dank des Surfbretts, das Platz für zwei bot, musste auch keiner zu Fuss gehen. Auf dem letzten Stück unserer Rodelstrecke düstern wir mit Schwung über das Viehgitter und den Surfgirls gelang noch das Kurvenfahren auf dem Brett.

Zur Überbrückung der Wartezeit zettelten wir an der Bushalltestelle eine Schneeballschlacht an, die erst im Bus endete. Wie schon auf der Hinreise verabschiedeten wir einen Teil in Hünibach. Der Rest fuhr weiter nach Thun.

Alles in allem ein super toller, spassiger Tag, der gleichzeitig ein Saisonabschluss (Sommer) und ein toller Saisonstart in den Winter war.

Joceline Hühner



KiBe > Skitour Rossberg – Puntel > 13. Februar 2022

Teilnehmer: Nelia, Merle, Lea, Jasmin, Flurin, Yorick, Lukas, Sven, Manuel, Laurin

Leiter: Markus, Rebekka, Seraina

Am Sonntagmorgen trafen wir uns in Thun um auf eine Skitour zu gehen. Markus und Rebekka fuhren je mit dem einem Auto, vollgeladen mit fünf Kindern, auf den Rossberg.

Als wir oben ankamen machten wir unsere Skier parat (anfellen und einstellen). Danach machten wir uns auf den Weg zum Puntel. Etwa 15 Minuten nach dem LVS-Check machten wir eine kleine Pause fürs Abziehen und Trinken. Danach gingen wir weiter in Richtung Puntel. Langsam kamen die ersten steilen Hänge aufwärts; es machte dann auch für uns viel mehr Spass. Die nächste Pause machten wir auf einer kleinen Waldstrasse, weil alle etwas trinken und zum Teil auch essen muss-

ten. Als wir wieder weiter liefen teilten wir uns in Grüppchen auf z.B. die schnellere Gruppe (Laurin, Manuel, Lukas und Yorick). Dann ging es auf den Gipfelgrat, zwei Seppelpeter (namens Manuel und Laurin) nahmen den steileren Weg hinauf. Als wir auf dem Puntel ankamen ging es einige Minuten bis die anderen auch kamen. Oben auf dem Puntel fellten wir die Skier ab. Nach dem Mittagessen machten wir uns auf den Rückweg. Es gab Teile, die waren schön und andere nicht. Teilweise gab es sogar ein bisschen Pulverschnee. Die Fahrt ging schnell. Plötzlich kamen wir schon unten auf dem Rossberg an. Dann stiegen wir in die Autos und fuhren zurück nach Thun. Dort sagten wir «Tschüss» und so war die schöne Tour leider auch schon beendet. Vielen Dank an die Leiter, es war eine super Tour!

Manuel Josi und Laurin Tobler



Gipelfoto – bereit zur Abfahrt



...und los gehts! Fotos: Rebekka Thöni Tobler



Zeichnung ins Hüttenbuch von Alina Wenger

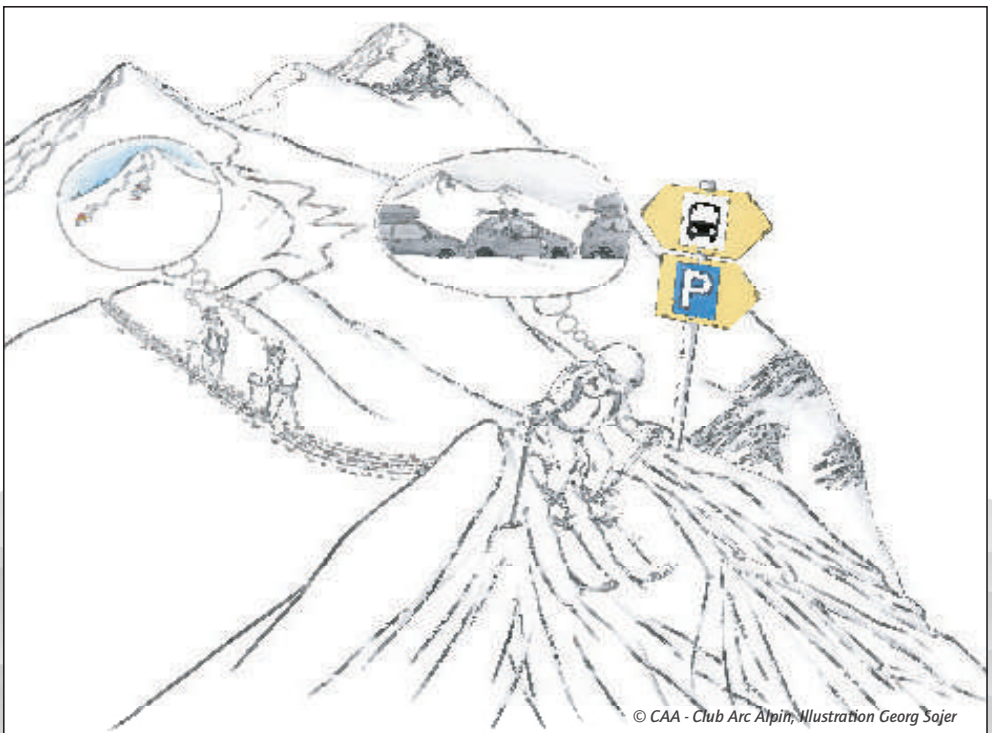
AIR+GLACIERS

AIR-GLACIERS.CH

**FÜR SIE DA,
WO UND WANN
SIE UNS BRAUCHEN**



Bestellen Sie jetzt Ihre
Air-Glaciers Rettungskarte.
Schon ab CHF 35.-/Jahr





Wir treffen uns jeden 2. Mittwoch zum ungezwungenen Beisammensein, Plaudern, Erinnerungen auffrischen...

Ort: Restaurant Rathaus, Thun
 Zeit: 15.00 Uhr
 Kontakt: Marianne Kruger, Tel. 033 223 24 16

Daten: **Mittwoch, 13. April**
Mittwoch, 11. Mai
Mittwoch, 8. Juni
Mittwoch, 13. Juli
Mittwoch, 10. August
Mittwoch, 14. September
Mittwoch, 12. Oktober
Mittwoch, 9. November
Mittwoch, 14. Dezember

Wir freuen uns auf weitere Teilnehmer/-innen!



Liebe Blümlisäpler,
 bitte berücksichtigt wann immer möglich unsere Inserenten und gebt euch als SAC-Mitglieder zu erkennen.

Hallo Leben.

Attraktive Rabatte für SAC-Mitglieder.

Bereit für alles, was das Leben mit Ihnen vorhat:
 Wählen Sie die Krankenversicherung, die Sie beim Gesundbleiben, Gesundwerden und beim Leben mit Krankheit unterstützt.



Janik Blunski
 Agenturleiter
 058 277 39 69
 janik.blunski@css.ch



David Eienberger
 Kundenberater
 058 277 39 88
 david.eienberger@css.ch

Agentur Thun
 Aarestrasse 30, 3600 Thun
 058 277 39 60
 info.thun@css.ch

Deine Gesundheit.
 Dein Partner.





Miär wünsche Öich überwältigendi Ussichtä i däm Jahr!

Burn Spezialbau AG

Landstrasse 72a, 3715
Adelboden
www.burnspezialbauag.ch
+41 33 673 04 04



Generalunternehmung Hoch- + Tiefbau Umbau Renovationen Spezialtiefbau

VERSTOPFTE LEITUNG? VOLLER SCHACHT?

(033 227 27 27

24-Std. Service



- Ablaufentstufung
- Strassen- und Flächen-
reinigung

- Rohr- und
Kanalreinigung
- Schachtentleerung



SCHMUTZ THUN.ch
Rohrreinigung · Kranarbeiten

info@schmutzthun.ch
www.schmutzthun.ch



> Eintritte

Name	Vorname	Jg.
Aeschbacher	Erika	1963
Ammann	Markus	1967
Balmer	Kim	1996
Beck	Tatjana	1995
Bemelmans	Yvonne	1973
Berger	Franziska	1988
Biffiger	Monika	1969
Bircher	Markus	1956
Blatt	Christina	1989
Brodbeck	David	1961
Brodbeck	Eva	1979
Brodbeck	Sophie	2006
Bühler	Kaspar	1996
Bühlmann	Angela	1956
Büschen	Karin	1990
Calame	Chantal	1988
Dietrich	Isabel	1994
Dussy	Elke	1971
Eggenberg	Bernhard	1975
Fluri	Miriam	1976
Franz	Marco	1990
Furer	Lea	1995
Gafner	Nanouk	2001
Gleichner	Gesche	1978
Godau	Jeanne	1972
Grossen	Christian	1981
Gumy	Cédric	1975
Gutknecht	Adrian	1979
Gutknecht	Isabell	1977
Gutknecht	Lina	2011
Gutknecht	Mis	2015
Gutknecht	Timo	2009
Heigl	Silvia	1978
Henker	Hanna	1986
Hirt	Ueli	1959
Ipser	Angela	1987
Iseli	Elisabeth	1976
Isenmann	Luca	1990
Jesse	Christina	1982
Jetzer	Marie-Eve	1976
Jordi	Alois	2010
Jordi	Kuno	2007
Jordi	Markus	1965
Kaegi	Sybille	1970
Keller	Remo	1994
Kühr	André	1982
Leu	Bernhard	1978
Leu	Fionn	2009
Leu	Mila	2012
Lochmatter	Alessandra	1992
Lüthi	Simone	1987
Mangold	Laura	1988
Markwalder	Aline Karin	1969
Markwalder	Snya	2011
Matter	Sandra	1994

Maurer	Marco	1992
Meier	Patrick	1987
Müller	Petra	1981
Nguyen	Khoa	1985
Patschka	Janina	2008
Patschka	Thomas Karl	2012
Pfau	David	1998
Reber	Beat	1968
Rechsteiner	Dominik	1990
Righini	Benedetta	1992
Ritschard	Oliver	1972
Riva	Matthieu	1986
Roffler	Susanna	1982
Rogg	Andrea	1979
Roth	Helko	1977
Röthlisberger	Roy	1998
Saurer	Corinne	1971
Schlegel	Marcel	1988
Schödler	Yael	1996
Schönfelder	Stefanie	1995
Schor	David	2000
Schütz	Jonas	1985
Staub	Annina	2012
Staub	Bettina	1971
Steiner	Marlis	1967
Steinmann	Cristina	1994
Stoller	Selina	1978
Stübi	Amelia	2009
Überbacher	Andreas	1970
Überbacher	Lisa	2011
Überbacher	Valentina	2012
Ulrich	Patricia	1973
Vermeeren	Stijn	1987
Vontobel	Nadia	1988
Wäfler	Micha	2016
Wasmer	Jérémy	2012
Weber	Axel	1976
Weber	Daniel	1987
Weber	Michael	1985
Wenger	Renate	1988
Woodtli	Peter	1970
Woodtli-Bögli	Pia	1970
Wüthrich	Ursula	1980
Zenhäusern	Petra	1973

Wir heissen alle in unserer Sektion willkommen.

> Verstorben

Name	Vorname	Jg.	SAC seit
Bühler	Fritz	1937	1966
Bühler	Hans	1926	1967
Gäumann	Therese	1963	2006
Gyger	Erhard	1941	2007
Keller	Peter	1945	1974
Siegenthaler	Hans	1948	1985

Wir bitten der Verstorbenen ein gutes Andenken zu bewahren.



> SAC Kulturforum 2021

kultur

Der SAC steht für mehr als nur Bergsport. Er engagiert sich auch kulturell, sei es für das Alpine Museum der Schweiz, den Kulturpreis, Festivals oder andere Veranstaltungen, häufig in Verbindung mit Bergthemen. Details dazu findet man auf der entsprechenden Webseite: www.sac-cas.ch/de/der-sac/kultur.

Für die Kulturdelegierten der SAC Sektionen fand am 20.11.2021 das Kulturforum im Clublokal der SAC Sektion Bern und im Alpinen Museum statt. Das Treffen diente einerseits dem Austausch von Erfahrungen und andererseits dem Vermitteln von Informationen über kulturelle Angebote.

Nach der Begrüssung durch Willy Hartmann, Präsident der SAC Kulturkommission und Organisator dieser Veranstaltung, gab uns Hanspeter Schneider einen Überblick über die Entstehung der Kulturwege der Schweiz (Via Storia), den Bau der Sustenpasstrasse und über die Geschichte des Postautos. So erfuhren wir zum Beispiel, dass in den 1980er Jahren die alpinen Saumstrassen durch die Verlegung von PTT-Kabeln immer mehr zerstört wurden. Um dem Einhalt zu bieten, wurde mit der Erstellung eines nationalen Inventars der historischen Wege begonnen. Dieses wurde dem

Bund und den Kantonen als Entscheidungshilfe zur Erhaltung historischer Wege bereitgestellt - <http://ivs-gis.admin.ch>

Auf dieser Grundlage erschliesst nun «Via Storia» über zwölf Haupt- und 300 regionale Routen Kulturlandschaften auf historischen Wegen - www.viastoria.ch

Ein Beispiel: Der Engländer Thomas Cook führte 1863 die erste organisierte Tour durch die Schweiz. Die ViaCook folgt der 1863 von Thomas Cook vorgegebenen Route. Sie kann in 16 Tagestappen zurückgelegt werden – zu Fuss und in historischen Verkehrsmitteln.

Auch der Bau der Sustenpasstrasse ist kulturgeschichtlich hochinteressant. Ihr Zweck war, die grandiose Landschaft möglichst gut touristisch in Szene zu setzten. Von 1938 bis 1945 wurde sie hauptsächlich von internierten Polen errichtet und über das Militärbudget bezahlt - www.valais.ch/de/orte/goms/obergoms/aktivitaeten/viapostaalpina

Nach dem Mittagessen im Alpinen Museum wurden uns von den Ausstellungsmachern die gegenwärtigen Ausstellungen des Alpinen Museums näher gebracht. Der Beschreibung der Ausstellungen durch das Museum ist nichts hinzuzufügen:



Die Reiseroute von Thomas Cooks «First Conducted Tour» im Jahr 1863:
- - - - - Bahn
— Kutsche
- - - - - Dampfschiff
••••• Zu Fuss und mit Maultieren
○ Umsteigern
● Übernachtung



Let's Talk about Mountains: Eine filmische Annäherung an Nordkorea (27. März 2021 bis 3. Juli 2022)



Ein Filmteam des Alpinen Museums der Schweiz bereiste in der kurzen Phase des innerkoreanischen Tauwetters (2018/19) die gebirgige koreanische Halbinsel. Es stieg mit Wandergruppen auf Berggipfel, besuchte Schulklassen, schaute Kunstschaffenden über die Schulter, reiste zu Bauernbetrieben in der hügeligen Provinz und machte Halt im grössten nordkoreanischen Skiresort. Filmische Mikrogeschichten erzählen von einem Alltag, wie er kaum in den Medien vorkommt. Vierzig Gespräche geben Menschen eine Stimme, die hinter dem politischen System und unseren Bildern davon zu verschwinden drohen. Es sind spontane, aber auch arrangierte Begegnungen. Zur Ausstellung erscheint ein Magazin, das die Inhalte der Filmbilder vertieft und einordnet.

Fundbüro für Erinnerungen, No.2: Frauen am Berg (4. Dezember 2021 bis Oktober 2023)



Frauen sind schon immer genau so begeistert, so virtuos und unerschrocken auf Berge gestiegen wie Männer. Nur wurde das lange Zeit kaum dokumentiert. Das Fundbüro für Erinnerungen No.2 will dies ändern und nimmt rund vierzig «Frauen am Berg» aus der Sammlung des Alpinen Museums in den Blick. Zusätzlich bietet das Fundbüro eine Plattform für die Bergerinnerungen heutiger Alpinistinnen und Kletterinnen: ob Reisebericht oder Gipfelfelfie – es interessiert, was Frauen in den Bergen erleben, denken, leisten. Die Ausstellungen sind wirklich eindrücklich und ich kann sie allen empfehlen, die sie noch nicht besucht haben.

Ursula Bartsch – eure neue Kulturdelegierte

kipfer
schreinerei

**bietet
Lösungen!**

www.kipfer.ch
3645 Gwatt/Thun
033 334 80 00



› Neuigkeiten aus dem Umweltbereich

Sektion-Umweltprogramm 2022

Dieses Jahr sind zwei Programmteile im Umweltbereich geplant. Einerseits wird der Hüttentrag-event zum zweiten Mal stattfinden. Andererseits ist eine Umweltexkursion am Baltschiederklause-Jubiläums-Wochenende (27./28.8.2022) geplant. Die Details findet ihr in nächster Zeit auf dem Tourenportal oder aber auch im nächsten Clubheft.

Neuigkeiten aus den Newslettern des Zentralverbandes

Aktualisierungen bei Wildruhezonen

Die Daten zu Wildruhezonen und eidgenössischen Jagdbanngebieten wurden wiederum aktualisiert. Seit 2015 ist es das mit Abstand grösste Update.

- *Wildruhezonen*: Auf der Engstlenalp im Kanton Bern werden neu rechtsverbindliche Wildruhezonen publiziert, welche seit 2012 rechtskräftig sind (Zonen des kantonalen Naturschutzgebiets).
- *Wegekategorie «Weg/Route mit Einschränkung»*: Bei Bedarf werden Wege und Routen mit Einschränkungen grün gestrichelt und mit einem grünen Ausrufezeichen-Symbol dargestellt. Per Klick auf die entsprechende Route lassen sich die Einschränkungen abfragen.
- *Eidgenössische Jagdbanngebiete*: In zahlreichen Gebieten wurden im Zuge der Schneesport-Kartennachführung von swisstopo Routenanpassungen vorgenommen.

Alle Änderungen sind auf dem SAC-Tourenportal nachgeführt. Bitte schaut diese Karte vor einer Tour an.

Schweizer Solarpreis 2021

Die energieeffizientesten Bauten sowie engagierter Personen werden jedes Jahr mit dem Schweizer Solarpreis ausgezeichnet. Der Preis hat zum Ziel, dass erneuerbare Energien, insbesondere die Solarenergie und energieeffiziente Bauten gefördert werden und will gleichzeitig andere für ihre Neubauten und Renovationen inspirieren. Der SAC hat den Schweizer Solarpreis 2021 in der Kategorie Institutionen gewonnen. Der SAC legt bei seinen 153 Hütten viel Wert auf eine nachhaltige und ressourcenschonende Gebäudetechnik sowie die sorgfältige Einbettung in die Landschaft. Solarpanels und Photovoltaik gehören inzwischen schon zur Standard-Ausstattung einer SAC-Hütte. Zwischen 2000 und 2019 wurden über 850 m² Photovoltaik- und über 300 m² Solarthermieanlagen verbaut.

Nachhaltig in die Hüttenzukunft: 1. SAC Hütten-Symposium 2022

Über 100 Personen setzten sich am erstmals durchgeführten SAC Hütten-Symposium vom 4./5. Februar 2022 mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinander. Auf fachliche Input-Referate und Fokusthemen rund um den nachhaltigen Betrieb, Bau und Technik einer Hütte folgte ein animierter Austausch unter Hüttenchefs, Hüttenwartinnen und weiteren Interessierten. Am Beispiel der Jugendherbergen zeigte CEO René Dobler im ersten Inputreferat, welcher Weg diese in den vergangenen Jahren zum Vorbild der Nachhaltigkeit im Schweizer Tourismus geführt hat. Wie der SAC mit der Klimastrategie bis

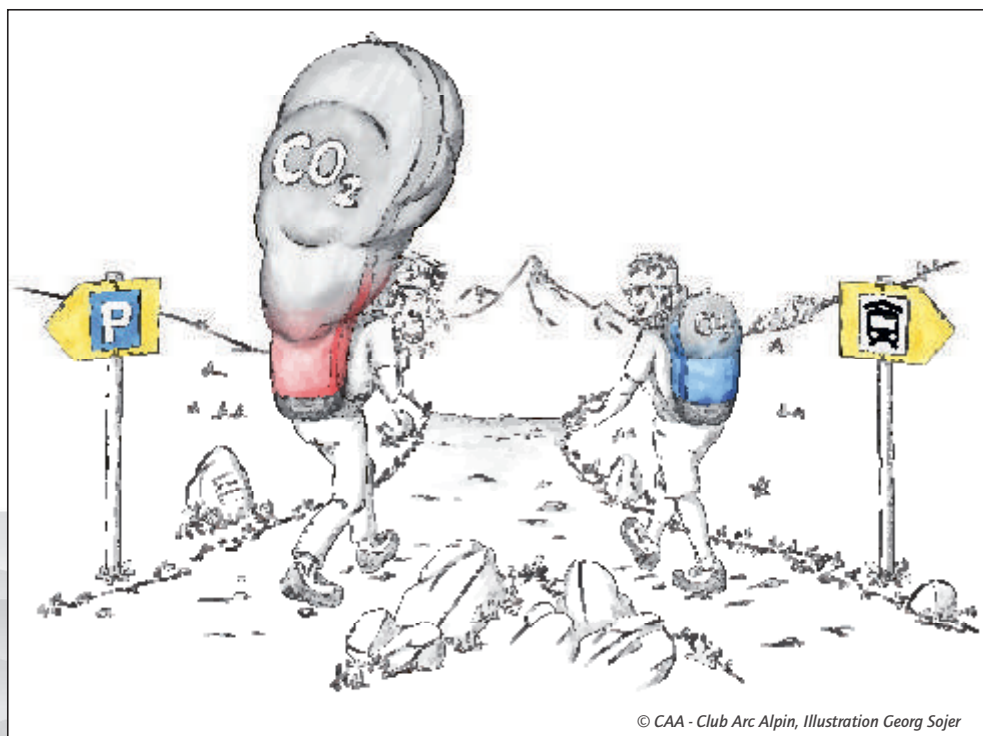
Ihr regionaler Elektropartner
Installation | Service | Automation



ISP Electro Solutions AG
Oberdorfstrasse 8
3612 Steffisburg
Tel 033 439 06 06
www.ispag.ch



2040 zum Ziel Netto Null gelangen will, erläuterte Benno Steiner, Fachleiter Landschafts- und Klimaschutz beim SAC. SAC-Hüttenkommissions-Präsident Hanspeter Bürgi führte aus, wie die neue SAC-Wegleitung Hüttenbau nachhaltiges Planen und Bauen von Berghütten fördern soll. Zu den verschiedenen Schwerpunktthemen wurden konkrete Projekte und Massnahmen wie «Klimaschutz auf dem Teller», «CO₂-Bilanzierung einer Hütte», «Trinkwasser-Produktion» oder «Bauqualität dank Architektur-Wettbewerben» vorgestellt und Ideen zu einem nachhaltigen Hüttenbetrieb oder zu nachhaltigen Energielösungen präsentiert und diskutiert. Am Ende beider Tage und zu allen Themen entwickelten sich engagierte Diskussionen, ein reger Austausch und interessante Rückmeldungen.



***Petasites hybridus L. (Asteraceae)***

Die **gemeine Pestwurz** (auch Wasserklette genannt) wächst in ganz Europa (ausser dem Norden). Sie hat einen eigentümlichen, schwach widerlichen Geruch. Man findet sie häufig an sumpfigen und schattigen Stellen auf nährstoffreichen Böden, z.B. in Wäldern, an Bachufern, in Schluchten und manchmal auch auf Schutt. Die Blüten erscheinen unmittelbar nach der Schneeschmelze. Die Pestwurz ist von der Ebene bis in die subalpine Zone anzutreffen. Schon die Griechen und die Römer setzten die Pestwurz zur Heilung von Geschwüren ein. Im Mittelalter wurde sie gegen die Pest eingesetzt, wovon sich ihr Name ableiten soll.

Anwendung als Heilpflanze: Die Pestwurz wird bei **krampfartigen Schmerzen der glatten Muskulatur** eingesetzt, z.B. bei Bauchkrämpfen, Menstruationsbeschwerden und zur Migräneprophylaxe. Pestwurz hat auch eine **antiallergische und entzündungswidrige Wirkung** und wird bei krampfartigem Husten mit Atemnot, bei Asthma und als Antiallergikum (Heuschnupfen) angewendet. Die Pflanze enthält giftige Pyrrolizidinalkaloide, die die Proteinsynthese und Zellteilung beeinträchtigen. Bei der Arzneimittelherstellung werden die Pyrrolizidinalkaloide durch ein spezielles Extraktionsverfahren entfernt. Pestwurz wird auch in spagyrischer und homöopathischer Form verwendet.

Literatur: Flora Helvetica, Flora Alpina, Teedrogen und Phytopharmaka (Wichtel), Pflanzen-Spagyrik, Homöopathische Arzneimittellehre.



Artbeschreibung (Flora Helvetica): Stängel zur Blütezeit 10–30 cm hoch, zur Fruchtzeit bis 1 m. Blätter bis über 60 cm breit, Unterseite grauwoilig. Die Blütenstände erscheinen zwischen März und Mai, vor den Grundblättern. Der zusammengesetzte traubenartige Blütenstand besitzt dicht stehende rötlich-weiße bis rot-violette Blütenköpfe. Die männlichen Blütenstände werden etwa doppelt so gross wie die weiblichen, nämlich 7 bis 12 mm lang. Das kurze und knollige Rhizom liegt senkrecht oder etwas schräg im Boden und wird etwa 4 cm dick.

*Rebekka Thöni Tobler,
Apothekerin FPH und Homöopathin*

Gesundheit kann Berge versetzen.

toppharm

Bälliz Apotheke + Drogerie AG

Ihr persönlicher Gesundheitscoach.

Bälliz 42, 3600 Thun, Telefon 033 225 14 25
info@baelliz.ch, www.baelliz.ch



Luxus und Camping schliessen sich nicht aus.

Der Marco Polo ist das kompakte Reisemobil für alle, die auch unterwegs höchsten Wert auf Design und Komfort legen. Denn er bringt vieles mit, was es zum Fahren, Wohnen und Schlafen auf hohem Niveau braucht.

Jetzt Probefahrt vereinbaren: merbag.ch/marco-polo

MERBAG

 Van ProCenter



Mercedes-Benz Automobil AG in Ihrer Nähe:
Bern · Aegerten · Bümpliz · Uetendorf · Granges-Paccot

merbag.ch

AZB
CH-3752 WIMMIS

DIE POST 



FÜR POWDERTAGE UND WEITE SCHWÜNGE

Bergabenteuer beginnen bei uns. Beratung durch begeisterte Bergsportler, faire Preise und erstklassiger Service für deine Ausrüstung. **Wir leben Bergsport.**

Filiale Bern
Waldhöweg 1
3013 Bern-Breitenrain
031 330 80 80

Filiale Thun
Gewerbstrasse 6
3600 Thun
033 225 55 10

baechli-bergsport.ch


B'ACHLI
BERGSPORT